

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 20/88

Berlin

19. Mai 1988

55. Jahrgang

Witterung begünstigt Sozialproduktwachstum Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das erste Quartal 1988¹

Nach der Jahreswende hat das reale Bruttosozialprodukt in der Bundesrepublik Deutschland außerordentlich kräftig zugenommen. Das Niveau vom Vorquartal übertraf es um fast 1,5 vH und das entsprechende Vorjahresniveau um 3,5 vH. Kalendermonatlich belief sich die Steigerungsraten sogar auf etwa 4 vH, da ein Arbeitstag (Schaltjahr) mehr zur Verfügung stand. Allerdings ist die Zunahme zum größten Teil den außergewöhnlich günstigen Witterungsverhältnissen im Berichtsquartal zu verdanken. Einen ähnlich starken positiven Effekt dieser Art hatte es zuletzt vor mehr als 25 Jahren (Anfang 1961) gegeben. Versucht man durch Saldierung der wachstumsfördernden (mehr Bauproduktion) und der wachstumsdämpfenden (geringerer Energieverbrauch) Effekte für die Wertschöpfung den tatsächlichen Witterungseffekt im ersten Jahresviertel zu quantifizieren, so zeigt sich, daß auf diesen gut 1 vH des Sozialproduktwachstums zurückzuführen ist. Damit wird die konjunkturelle Grundtendenz für das erste Quartal deutlich, nämlich: Stagnation auf dem relativ hohen Niveau vom Vorquartal.

An erster Stelle profitierte die Bauwirtschaft von der Gunst der Witterung. Die Wertschöpfung übertraf den — allerdings gedrückten — Vorjahresstand um ein Fünftel und das Niveau vom Vorquartal um ein Zehntel. Auch die der Bauwirtschaft zuliefernden Bereiche des Grundstoff- und Produktionsgüter erzeugenden Gewerbes hatten kräftige Steigerungsraten zu verzeichnen. Daß die Produktion im verarbeitenden Gewerbe — saison- und arbeitstäglich bereinigt — im ersten Jahresviertel gegenüber dem vierten Quartal um 1,5 vH stieg, war in erster Linie diesem Umstand zu verdanken, denn die Produktion von Investitionsgütern sank sogar, und die von Ver-

brauchsgütern sowie Nahrungs- und Genußmitteln nahm nur wenig zu. Zu deutlichen Produktionseinbußen kam es im Bereich „Energieversorgung und Bergbau“ vor allem wegen des stark verringerten Wärmebedarfs.

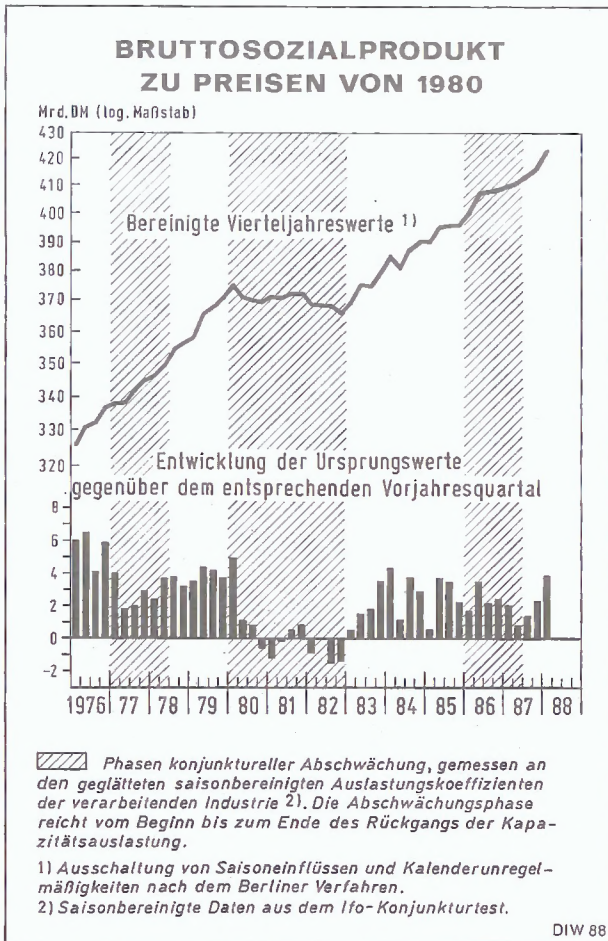
Im Bereich „Verkehr und Nachrichten“ ergab sich eine kräftige Ausweitung der Wertschöpfung, da so gut wie keine witterungsbedingten Behinderungen auftraten.

Nach der außerordentlich raschen Zunahme im Vorquartal nahm die Leistung im Handel insgesamt nur abgeschwächt zu. Während sie beim Einzelhandel aufgrund der hier noch gestiegenen privaten Nachfrage expandierte, nahm sie beim Großhandel abermals leicht ab.

Das Preisniveau der im Inland erzeugten Waren und Dienste, der Deflationierungsfaktor, blieb im Berichtszeitraum stabil. Das Vorjahresniveau übertraf der Preisindex des Sozialprodukts nur noch um gut 1 vH. Die im Inland verwendeten Güter verbilligten sich saisonbereinigt sogar, da die Einfuhrpreise erneut deutlich zurückgingen. Die Terms of Trade verbesserten sich abermals um 1,5 vH, wobei die Preise für Ausfuhren wieder nur wenig stiegen.

Wie erwartet, hat der *private Verbrauch* nach der außerordentlich kräftigen Expansion im Jahresendquartal 1987 nun kaum zugenommen, er war um 4,5 vH höher als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Daß es saisonbe-

¹ Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV3) vorgenommen. Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.



reingt nicht zu einem Rückgang kam, war nicht nur der Tatsache zu verdanken, daß das Ostergeschäft in den März fiel, sondern vor allem der zum 1.1.88 in Kraft getretenen zweiten Stufe der Steuerentlastung. Während die Arbeitseinkommen saisonbereinigt brutto etwa gleich hoch blieben, expandierten sie netto mit fast 1,5 vH. Da die Transfereinkommen wegen der geringeren Schlechtwettergeldzahlungen nur abgeschwächt stiegen und die Privatentnahmen nach der außerordentlich kräftigen Steigerung im Vorquartal sogar leicht sanken, nahm das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte insgesamt nur wenig zu. Zudem wurde ein Teil der den privaten Haushalten durch die Steuerentlastung zugeflossenen Mittel noch nicht für Verbrauchszwecke ausgegeben — die Sparquote stieg. So verharrten die Konsumausgaben etwa auf dem hohen Niveau vom Vorquartal. Dies gilt auch für die reale Entwicklung, da die Verbraucherpreise stabil blieben. Die Preisstabilität war vor allem der Verbilligung von Mineralölprodukten auf den internationalen Märkten zu verdanken; die Lebenshaltungskosten für alle übrigen Güter sind um 0,3 vH gestiegen. Dabei verteuerten sich die Mieten überdurchschnittlich. Die Preise für Saisonwaren gingen dagegen zurück.

Der Einzelhandel hat seine Umsätze nochmals deutlich gesteigert. Vor allem Möbel und andere Einrichtungsgegenstände wurden vermehrt gekauft. Dagegen konnten Wintersportartikel und Winterbekleidung wegen der warmen Witterung nur schwer abgesetzt werden. Noch deutlicher war allerdings der Wettereffekt bei den Heizölkäufen, die um ein Fünftel niedriger waren als im Vorjahr. Zudem kam der Absatz von Personenkraftwagen vorübergehend ins Stocken, da wegen der Kürzung der Steuervergünstigungen für schadstoffarme Autos zum 1.1.88 — wie schon ein Jahr zuvor — Autokäufe vorgezogen worden waren. Die Zahl der Neuzulassungen von Pkw lag um 10 vH unter der vom Jahresendquartal. Der hohe Außenwert der D-Mark trug zu einem kräftigen Anstieg der Auslandsreisen bei.

Die von den Turbulenzen an den Finanz- und Devisenmärkten im Herbst gedämpfte Investitionstätigkeit hat sich noch nicht wieder erholt, die realen *Ausrüstungsinvestitionen* verharrten saison- und arbeitstäglich bereinigt auf dem niedrigen Niveau vom Vorquartal. Dabei ging der Absatz von im Inland erzeugten Investitionsgütern noch weiter zurück. Daß die Preise für Ausrüstungen insgesamt wieder nur wenig stiegen, lag an dem leichten Rückgang der Importpreise.

Die Zunahme der realen *Bauinvestitionen* im ersten Viertel dieses Jahres ist weitgehend auf das warme Winterwetter zurückzuführen. Zwar sind auch die Auftragseingänge zuletzt kräftig gestiegen, ihre Steigerung entsprach aber auch nicht annähernd derjenigen der Produktion. Saison- und arbeitstäglich bereinigt wurden fast 10 vH mehr Bauinvestitionen getätigt als im Vorquartal und über ein Fünftel mehr als im vergleichbaren Vorjahresquartal, in dem die Produktion der Bauwirtschaft allerdings durch die Witterung beeinträchtigt gewesen war. Am meisten profitierte das witterungsabhängige Bauhauptgewerbe; hier stieg die Produktion gegenüber dem vierten Quartal um 13 vH, im Ausbaugewerbe dagegen nur um etwa 4 vH. Die Baupreise erhöhen sich seit nunmehr zwei Jahren unverändert mit einer Jahresrate von fast 2 vH, dabei weisen die einzelnen Bausparten keine nennenswerten Unterschiede auf.

Vor allem als Folge der außergewöhnlichen Witterung haben die *Lagerinvestitionen* am Jahresanfang nochmals kräftig zugenommen. Beim Einzelhandel kam es zu unfreiwilligem Lageraufbau bei speziellen Saisonprodukten (Wintersportartikel, Winterkleidung). Ins Gewicht fiel allerdings mehr, daß die Vorräte an Heizöl viel weniger als saisonüblich abgebaut wurden.

Eine Quantifizierung der Außenhandelsergebnisse ist für das Berichtsquartal zur Zeit wegen der Datenlage nicht möglich. Zum 1.1.1988 wurden das neue EG-Einheitenspapier zur Vereinfachung des Formularwesens bei Anmeldungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr und eine neue Warenkodierung eingeführt. Diese Umstellung hat zu erheblichen Verzögerungen sowohl bei der Ausfüllung als auch bei der Auswertung der Unterlagen

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*

			1985		1986				1987				1988
	1986	1987	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
1985 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	99,2	99,2	101,1	98,6	96,9	102,7	99,5	97,8	95,2	100,7	100,3	100,7	102,3
Investitionsgüter	104,2	104,9	95,8	110,2	98,6	106,7	99,3	112,2	100,7	104,6	99,1	115,2	104,4
Verbrauchsgüter	102,0	103,2	97,9	103,7	100,2	100,9	100,5	106,2	103,4	100,0	101,7	107,7	106,8
Nahrungs- und Genußmittel	101,3	100,3	98,9	109,4	94,6	97,7	102,4	110,4	94,7	95,3	100,4	110,8	97,8
Verarbeitendes Gewerbe	102,2	102,7	97,8	106,1	98,0	103,9	99,8	107,3	99,0	102,0	99,9	109,8	103,6
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	-0,8	0,0	3,5	-0,7	-1,5	0,7	-1,6	-0,8	-1,7	-1,9	0,8	3,0	7,5
Investitionsgüter	4,2	0,7	8,9	6,0	2,9	8,6	3,6	1,8	2,1	-2,0	-0,2	2,6	3,7
Verbrauchsgüter	2,0	1,2	2,3	0,9	-0,6	3,5	2,7	2,3	3,2	-0,9	1,1	1,4	3,2
Nahrungs- und Genußmittel	1,3	-0,9	2,5	1,6	-1,0	1,6	3,5	0,9	0,2	-2,5	-1,9	0,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	2,3	0,4	5,7	3,1	0,9	5,0	2,1	1,1	1,1	-1,8	0,1	2,3	4,6

* Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich.
Quelle: Statistisches Bundesamt.

geführt. Bei Abschluß dieses Berichts lag nur das — keineswegs eindeutige — Januarergebnis vor. Eine Schätzung der Februar- und Märzergebnisse ist für den Export nur hilfsweise — über andere Zeitreihen, wie Auftragseingänge aus dem Ausland und Auslandsumsatz des verarbeitenden Gewerbes — möglich. Vieles spricht dafür, daß sowohl die Exporte als auch die Importe gegenüber dem außergewöhnlich hohen Stand vom Jahresendquartal gesunken sind, allerdings ist die Stärke dieser Entwicklung kaum zu schätzen. Wahrscheinlich ist jedoch der Rückgang bei den Importen schwächer gewesen als bei den Exporten, so daß sich der reale *Außenbeitrag* erneut vermindert haben dürfte.

Aufgrund der außergewöhnlich günstigen Witterung ist es im Januar und Februar vorübergehend zu einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit gekommen. Im März ist sie allerdings wieder gestiegen, so daß sich die Abnahme im Quartalsdurchschnitt nur auf knapp 20 000 Personen beläuft. Gleichzeitig hat die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 40 000 zugenommen. Dabei blieb die Zahl der Arbeitskräfte im verarbeitenden Gewerbe etwa gleich, die im Baugewerbe war aber um etwa 25 000 höher. Im tertiären Sektor setzte sich der insgesamt positive Trend fort; hier wurden — wie schon im Vorquartal — etwa 15 000 Personen mehr als zuvor beschäftigt. Da bei den geleisteten Arbeitsstunden je Beschäftigten die saisonalen Ausfälle gering waren und vom Kalender her außerdem mehr Arbeitszeit zur Verfügung stand (Schaltjahr), nahm die Zahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden kräftig zu, das *Arbeitsvolumen* stieg um fast 1,5 vH gegenüber dem Vorquartal, die Produktivität erhöhte sich nur wenig.

Wegen der Verzögerungen bei einigen Tarifabschlüssen expandierten — trotz des gestiegenen Arbeitsvolumens — die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit vorübergehend nicht, so daß die *Lohnstückkosten* — bei dem deutlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts — sogar sanken. Dies und die abermalige Verbesserung der Terms of Trade ermöglichte eine außerordentlich kräftige Zunahme der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Ausblick auf das zweite Quartal 1988

Obwohl der Verlauf der Auftragseingänge bei der Industrie auf eine leichte konjunkturelle Zunahme der Produktion deutet, wird das reale, von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigte Bruttosozialprodukt im zweiten Quartal merklich — wahrscheinlich um 1 vH — zurückgehen. Das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit würde dabei nur um 2 vH übertroffen werden.

Ausschlaggebend für diese Einschätzung ist die zu erwartende Entwicklung der Bauinvestitionen. Hier führt der technische Effekt der Normalisierung der Witterungsbedingungen zu einem kräftigen Rückgang gegenüber dem Vorquartal.

Bei den Ausrüstungsinvestitionen — hier sind die Auftragseingänge aus dem Inland zuletzt gestiegen — könnte es im zweiten Viertel dieses Jahres dagegen wieder zu einer leichten Ausweitung kommen. Allerdings wird dabei vermutlich das Niveau, das sie vor den Währungsturbulenzen hatten, noch immer nicht erreicht werden.

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1986	1987	1985 IV	1986				1987				1988 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	43545	43586	11032	10554	10933	10888	11170	10812	10682	10844	11248	11022
Beschäft. (1000 Pers.)	22433	22611	22416	22106	22314	22632	22680	22354	22524	22779	22787	22463
Produktivität (DM)	36,93	37,55	37,07	36,08	36,51	37,57	37,55	35,98	37,66	38,37	38,20	36,79
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	1608,5	1637,0	409,0	380,8	399,1	409,1	419,5	389,1	402,2	416,1	429,6	405,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	1041,3	1080,6	280,9	235,1	253,3	258,3	294,6	243,1	264,5	267,4	305,7	254,2
Bruttolohn- u. -geh.summe	838,3	870,4	226,4	189,1	204,1	208,0	237,1	195,7	213,1	215,5	246,2	204,7
Nettolohn- u. -geh.summe	565,0	580,0	148,7	130,7	137,1	141,0	156,2	134,2	141,4	144,3	160,1	140,3
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	472,1	490,8	107,3	109,7	115,7	127,0	119,7	121,4	116,7	130,2	122,5	130,7
Ind. Steuern abz. Subv.	195,2	202,1	51,6	46,3	48,2	49,1	51,5	47,9	48,9	49,4	55,9	48,9
Abschreibungen	240,2	249,7	58,6	59,3	59,8	60,3	60,8	61,6	62,1	62,8	63,3	64,1
Bruttosozialprodukt	1948,8	2023,2	498,4	450,4	477,1	494,7	526,6	474,0	492,2	509,7	547,3	497,9
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1080,1	1119,6	282,3	253,1	267,9	268,4	290,8	258,7	276,8	278,8	305,4	272,8
Öffentlicher Verbrauch	382,1	396,8	109,5	86,3	90,2	92,6	113,1	89,3	94,1	95,7	117,6	91,4
Anlageinvestitionen	376,8	388,3	103,5	72,1	98,4	98,2	108,0	74,1	100,0	103,2	111,0	83,1
Bauten	215,4	219,7	54,6	38,1	58,2	60,6	58,5	37,7	59,5	62,8	59,7	46,4
Ausrüstungen	161,4	168,7	48,8	34,0	40,3	37,6	49,5	36,3	40,5	40,5	51,3	36,7
Vorratsveränderung	-2,1	8,7	-26,2	14,9	-4,7	9,3	-21,6	24,3	-4,5	10,6	-21,7	24,5
Außenbeitrag ³⁾	111,9	109,8	29,3	24,1	25,3	26,2	36,4	27,6	25,8	21,4	35,0	26,2
Bruttosozialprodukt	1948,8	2023,2	498,4	450,4	477,1	494,7	526,6	474,0	492,2	509,7	547,3	497,9
Zu Preisen von 1980 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	903,5	931,3	235,6	210,7	223,9	224,4	244,5	216,5	229,4	231,2	254,3	226,3
Öffentlicher Verbrauch	322,9	327,9	85,0	77,1	79,3	80,3	86,2	79,0	80,2	81,1	87,6	80,3
Anlageinvestitionen	324,9	330,6	90,0	62,2	85,1	84,9	92,8	63,0	85,5	88,0	94,1	69,8
Bauten	189,0	189,3	48,5	33,4	51,3	53,3	51,1	32,4	51,4	54,2	51,2	39,2
Ausrüstungen	135,9	141,3	41,4	28,8	33,8	31,6	41,6	30,6	34,0	33,8	42,9	30,6
Vorratsveränderung	0,9	7,9	-23,9	12,9	-1,4	10,4	-21,0	20,1	-2,2	11,0	-21,0	20,2
Außenbeitrag ³⁾	66,2	47,9	25,9	19,4	14,3	12,3	20,2	11,7	11,1	7,7	17,4	8,9
Bruttosozialprodukt	1618,4	1645,6	412,5	382,2	401,2	412,3	422,7	390,3	403,9	418,9	432,5	405,5
Preisentwicklung (1980 = 100)												
Privater Verbrauch	119,6	120,2	119,9	120,1	119,6	119,6	118,9	119,5	120,7	120,6	120,1	120,6
Öffentlicher Verbrauch	118,4	121,0	128,8	111,9	113,8	115,3	131,1	113,0	117,4	118,0	134,2	113,8
Bauten	113,9	116,1	112,6	114,0	113,5	113,8	114,5	116,3	115,7	115,8	116,5	118,4
Ausrüstungen	118,8	119,4	117,9	118,3	119,0	118,9	118,9	118,8	119,2	119,8	119,6	119,9
Nachr.: Terms of Trade	106,6	110,3	99,0	100,9	106,3	109,1	110,1	111,3	110,0	109,2	110,8	112,1
Bruttosozialprodukt	120,4	123,0	120,8	117,8	118,9	120,0	124,6	121,4	121,9	121,7	126,5	122,8
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	113,2	115,4	120,3	108,1	111,2	110,6	123,0	109,4	115,2	112,5	124,6	109,8

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100. — ³⁾ Die Einführung des neuen EG-Einheitspapiers zum 1.1.1988 hat zu erheblichen Verzögerungen bei der Bekanntgabe der Außenhandelsergebnisse geführt. Da zur Zeit nur das schwer einzuordnende Ergebnis für den Januar vorliegt, beruhen die VGR-Außenhandelsdaten diesmal überwiegend auf Schätzungen. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle Ausfuhr und Einfuhr nicht getrennt veröffentlicht.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung“; Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz) und eigene Berechnungen der Arbeitszeit, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1986	1987	1985	1986				1987				1988
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolumen	0,4	0,1	-0,4	-2,7	2,5	0,6	1,3	2,4	-2,3	-0,4	0,7	1,9
Beschäftigte	1,1	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5
Produktivität	2,1	1,7	2,4	4,4	1,4	1,5	1,3	-0,3	3,2	2,1	1,7	2,2
Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,8	2,0	1,6	4,0	2,2	2,6	2,2	0,8	1,7	2,4	4,2
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	5,1	3,8	4,0	4,5	5,5	5,4	4,9	3,4	4,4	3,5	3,8	4,6
Bruttolohn- u. -geh.summe	5,0	3,8	3,9	4,6	5,4	5,3	4,7	3,5	4,4	3,6	3,8	4,6
Nettolohn- u. -geh.summe	5,4	2,6	2,5	5,0	5,6	6,0	5,0	2,7	3,1	2,3	2,5	4,6
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	9,7	4,0	6,9	7,1	13,5	7,1	11,6	10,7	0,8	2,5	2,4	7,7
Ind. Steuern abz. Subv.	1,4	3,6	1,4	0,8	1,8	3,4	-0,3	3,5	1,4	0,6	8,5	2,0
Abschreibungen	3,7	3,9	3,9	3,6	3,6	3,5	3,9	3,9	3,8	4,2	4,0	4,1
Bruttosozialprodukt	5,6	3,8	4,3	4,6	6,7	5,4	5,7	5,2	3,2	3,0	3,9	5,1
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	3,8	3,7	4,3	3,7	4,9	3,5	3,0	2,2	3,3	3,9	5,0	5,5
Öffentlicher Verbrauch	4,5	3,8	3,8	3,7	5,9	5,6	3,2	3,6	4,3	3,4	4,0	2,3
Anlageinvestitionen	4,4	3,1	2,6	3,0	6,8	3,2	4,4	2,8	1,6	5,1	2,8	12,2
Bauten	4,1	2,0	-3,1	1,1	4,1	3,1	7,1	-0,9	2,3	3,5	2,0	22,9
Ausrüstungen	4,9	4,5	9,8	5,1	11,0	3,3	1,4	6,8	0,7	7,7	3,7	1,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag ³⁾
Bruttosozialprodukt	5,6	3,8	4,3	4,6	6,7	5,4	5,7	5,2	3,2	3,0	3,9	5,1
Zu Preisen von 1980												
Privater Verbrauch	4,3	3,1	2,8	3,5	5,8	4,1	3,8	2,8	2,4	3,0	4,0	4,5
Öffentlicher Verbrauch	2,4	1,6	2,5	2,1	2,9	3,2	1,4	2,5	1,1	1,0	1,6	1,6
Anlageinvestitionen	3,1	1,7	1,2	1,8	5,4	1,9	3,1	1,4	0,4	3,6	1,5	10,7
Bauten	2,4	0,1	-4,2	-0,1	2,4	1,4	5,3	-2,9	0,4	1,7	0,2	20,8
Ausrüstungen	4,1	4,0	8,3	4,2	10,2	2,7	0,5	6,4	0,5	6,9	3,1	0,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag ³⁾
Bruttosozialprodukt	2,5	1,7	1,7	1,7	3,5	2,2	2,5	2,1	0,7	1,6	2,3	3,9
Preisentwicklung (1980 = 100)												
Privater Verbrauch	-0,5	0,6	1,5	0,2	-0,8	-0,5	-0,8	-0,5	0,9	0,8	1,0	0,9
Öffentlicher Verbrauch	2,1	2,2	1,3	1,6	2,9	2,3	1,8	1,0	3,1	2,4	2,4	0,7
Bauten	1,6	1,9	1,1	1,2	1,7	1,6	1,7	2,1	1,9	1,8	1,8	1,8
Ausrüstungen	0,8	0,5	1,4	0,9	0,7	0,6	0,9	0,4	0,2	0,8	0,6	1,0
Nachr.: Terms of Trade	10,6	3,5	3,6	6,8	11,7	12,3	11,2	10,2	3,5	0,0	0,6	0,7
Bruttosozialprodukt	3,1	2,1	2,5	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	2,5	1,4	1,6	1,1
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	2,4	2,0	2,0	2,9	1,4	3,2	2,2	1,2	3,6	1,8	1,3	0,4

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100. — ³⁾ Die Einführung des neuen EG-Einheitspapiers zum 1.1.1988 hat zu erheblichen Verzögerungen bei der Bekanntgabe der Außenhandelsergebnisse geführt. Da zur Zeit nur das schwer einzuordnende Ergebnis für den Januar vorliegt, beruhen die VGR-Außenhandelsdaten diesmal überwiegend auf Schätzungen. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle Ausfuhr und Einfuhr nicht getrennt veröffentlicht.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung“; Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz) und eigene Berechnungen der Arbeitszeit, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1985			1986				1987				1988
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	10787	10888	10764	10665	11043	10956	10915	10926	10785	10860	10992	11135
Beschäft. (1000 Pers.)	22152	22217	22266	22327	22399	22481	22530	22575	22610	22619	22640	22682
Produktivität (DM)	36	36	37	37	37	37	37	37	38	38	38	38
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	392	394	394	397	404	403	404	405	407	409	415	422
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	991	994	1003	1023	1036	1049	1058	1055	1080	1084	1101	1101
Bruttolohn- u. -geh.summe	799	800	808	824	834	844	851	851	869	874	887	888
Nettolohn- u. -geh.summe	537	537	542	557	562	569	572	571	579	582	588	596
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	424	443	438	448	477	476	489	495	481	487	502	531
Ind. Steuern abz. Subv.	193	192	194	192	196	198	194	199	198	200	210	203
Abschreibungen	231	233	235	237	239	241	244	246	248	251	253	256
Bruttosozialprodukt	1839	1862	1871	1900	1948	1964	1984	1995	2007	2023	2066	2092
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1034	1048	1055	1067	1081	1086	1089	1090	1115	1125	1146	1147
Öffentlicher Verbrauch	362	367	371	375	382	387	385	387	397	398	403	396
Anlageinvestitionen	365	363	364	376	377	375	381	379	390	393	393	413
Bauten	211	210	203	216	213	218	217	212	222	221	224	245
Ausrüstungen	154	152	162	160	164	157	163	167	168	172	169	168
Vorratsveränderung	-5	-1	-3	-18	-2	-9	16	20	-2	3	10	19
Außenbeitrag ⁴⁾	86	85	85	106	106	123	113	119	110	103	110	112
Bruttosozialprodukt	1841	1861	1873	1907	1944	1962	1985	1995	2011	2022	2063	2087
Zu Preisen von 1980; außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	859	872	877	889	906	907	912	913	927	933	951	953
Öffentlicher Verbrauch	313	317	319	319	323	327	324	327	327	328	330	332
Anlageinvestitionen	319	316	317	326	325	323	326	325	332	334	333	350
Bauten	188	187	180	191	187	191	190	185	191	190	192	210
Ausrüstungen	131	129	137	135	138	132	137	141	141	144	141	140
Vorratsveränderung	-6	-4	-2	-13	4	-2	11	15	1	5	8	14
Außenbeitrag ⁴⁾	98	87	76	84	63	69	53	51	50	48	45	40
Bruttosozialprodukt	1584	1587	1586	1605	1621	1624	1626	1631	1637	1648	1667	1689
Nachr.: kalendermonatl.	1581	1588	1585	1599	1624	1625	1626	1631	1635	1647	1669	1693
Preisentwicklung (1980 = 100)												
Privater Verbrauch	120	120	120	120	119	120	119	119	120	121	121	121
Öffentlicher Verbrauch	115	116	116	117	118	118	118	119	121	121	122	119
Bauten	112	112	113	113	114	114	115	115	116	116	117	118
Ausrüstungen	118	118	118	118	119	119	119	119	119	120	120	120
Nachr.: Terms of Trade	95	97	99	101	106	109	110	112	110	109	111	112
Bruttosozialprodukt	116	117	118	119	120	121	122	122	123	123	124	124
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	111	110	111	113	112	114	114	114	116	116	116	115

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet. — ⁴⁾ Die Einführung des neuen EG-Einheitspapiers zum 1.1.1988 hat zu erheblichen Verzögerungen bei der Bekanntgabe der Außenhandelsergebnisse geführt. Da zur Zeit nur das schwer einzuordnende Ergebnis für den Januar vorliegt, beruhen die VGR-Außenhandelsdaten diesmal überwiegend auf Schätzungen. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle Ausfuhr und Einfuhr nicht getrennt veröffentlicht.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung“; Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz) und eigene Berechnungen der Arbeitszeit, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1985			1986				1987				1988
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolumen	-1,0	1,0	-1,0	-1,0	3,5	-1,0	-0,5	0,0	-1,5	0,5	1,0	1,5
Beschäftigte	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	2,0	-0,5	1,0	2,0	-1,5	0,5	0,5	0,5	1,5	0,0	0,0	0,5
Bruttoinlandsprodukt	1,0	0,5	0,0	1,0	1,5	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,5	1,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,5	0,5	1,0	2,0	1,0	1,5	1,0	0,0	2,5	0,5	1,5	0,0
Bruttolohn- u. -geh.summe	2,5	0,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0	0,0	2,0	0,5	1,5	0,0
Nettolohn- u. -geh.summe	2,0	0,0	1,0	3,0	1,0	1,5	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	1,5
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	2,5	4,5	-1,0	2,0	6,5	0,0	2,5	1,0	-3,0	1,5	3,0	6,0
Ind. Steuern abz. Subv.	1,0	-0,5	1,0	-1,0	2,0	1,0	-2,0	2,5	-0,5	1,0	5,0	-3,5
Abschreibungen	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Bruttosozialprodukt	2,0	1,5	0,5	1,5	2,5	1,0	1,0	0,5	0,5	1,0	2,0	1,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,0	1,5	0,5	1,0	1,5	0,5	0,5	0,0	2,5	1,0	2,0	0,0
Öffentlicher Verbrauch	0,5	1,5	1,0	1,0	2,0	1,5	-0,5	0,5	2,5	0,5	1,5	-2,0
Anlageinvestitionen	3,5	-0,5	0,5	3,0	0,5	-0,5	1,5	-0,5	3,0	1,0	0,0	5,0
Bauten	4,5	0,0	-3,5	6,5	-1,5	2,5	0,0	-2,5	5,0	-0,5	1,5	9,0
Ausrüstungen	2,5	-1,0	6,0	-1,0	2,5	-4,0	4,0	2,5	0,5	2,5	-1,5	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag ³⁾
Bruttosozialprodukt	2,5	1,0	0,5	2,0	2,0	1,0	1,0	0,5	1,0	0,5	2,0	1,0
Zu Preisen von 1980; außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,5	1,5	0,5	1,5	2,0	0,0	0,5	0,0	1,5	0,5	2,0	0,0
Öffentlicher Verbrauch	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5	1,0	-1,0	1,0	0,0	0,5	0,5	0,5
Anlageinvestitionen	3,5	-1,0	0,0	3,0	0,0	-0,5	1,0	-0,5	2,0	0,5	0,0	5,0
Bauten	4,5	-0,5	-4,0	6,0	-2,0	2,0	-0,5	-2,5	3,5	-0,5	1,0	9,5
Ausrüstungen	2,0	-1,5	6,0	-1,5	2,0	-4,5	3,5	3,0	0,5	2,0	-2,0	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag ³⁾
Bruttosozialprodukt	1,5	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	1,5
Nachr.: kalendermonatl.	1,5	0,5	0,0	1,0	1,5	0,0	0,0	0,5	0,0	1,0	1,5	1,5
Preisentwicklung (1980 = 100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Öffentlicher Verbrauch	0,0	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	2,5	-0,5	0,5	-2,0
Bauten	-0,5	0,5	0,5	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Ausrüstungen	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
Nachr.: Terms of Trade	-0,5	2,0	2,5	2,0	5,0	2,5	1,5	1,5	-1,5	-0,5	1,5	1,5
Bruttosozialprodukt	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0	1,0	0,0
Nachrichtlich: Lohnstückkosten ²⁾	1,0	-0,5	1,0	1,0	-0,5	1,5	0,5	0,0	1,5	-0,5	0,0	-1,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal. Die Veränderungsdaten wurden gerundet. — ²⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100. — ³⁾ Die Einführung des neuen EG-Einheitspapiers zum 1. 1. 1988 hat zu erheblichen Verzögerungen bei der Bekanntgabe der Außenhandelsergebnisse geführt. Da zur Zeit nur das schwer einzuordnende Ergebnis für den Januar vorliegt, beruhen die VGR-Außenhandelsdaten diesmal überwiegend auf Schätzungen. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle Ausfuhr und Einfuhr nicht getrennt veröffentlicht.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung“; Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz) und eigene Berechnungen der Arbeitszeit, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Die Einkommensentwicklung läßt eine weitere — leichte — Zunahme des privaten Verbrauchs erwarten. Vor allem bei Kraftfahrzeugen hat sich die Nachfrage zuletzt wieder merklich erhöht.

Die Auftragseingänge aus dem Ausland sind in den letzten Monaten deutlich gestiegen. Das spricht dafür, daß die Exporte nach dem Rückgang im ersten Jahresviertel wieder zur Expansion der Gesamtnachfrage beitragen werden.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33

Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00

BTX-Systemnummer * 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Peter Ring, Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

Witterung begünstigt Sozialproduktswachstum. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 110,—, vierteljährlich DM 35,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.